

## Veranstaltungskalender

23.11.-24.12.	<b>Weihnachtsmarkt,</b> Markt- platz/Innenstadt	
20.12. 17.00 Uhr	<b>BVM-Weihnachtsfeier,</b> Grillhütte, Bürgerpark Nord	
23.04.-03.05.	<b>Frühjahrsmesse</b>	
13.05. 10.30 Uhr	<b>Vatertagsfest,</b> Grillhütte, Bürgerpark Nord	
28.05.-31.05.	<b>Kranichsteiner Kerb</b>	
01.07.-05.07.	<b>Heinerfest,</b> Innenstadt	
06.08.-07.08.	<b>Bürgerschoppen,</b> Grillhütte, Bürgerpark Nord	
06.08.-09.08.	<b>Eberstädter Kerb</b>	
19.08.-22.08.	<b>Marktplatzfest,</b> Innenstadt	
28.08.-05.09.	<b>Hessenschau</b>	
03.09.-06.09.	<b>Heimstättenkerb</b>	
10.09.-13.09.	<b>Martinskerb</b>	
17.09.-20.09.	<b>Bessunger Kerb</b>	
24.09.-04.10.	<b>Herbstmesse</b>	
29.10.-02.11.	<b>Arheilger Kerb</b>	
22.11.-23.12.	<b>Weihnachtsmarkt</b> sb	



# Der Watzeverdler

Nr. 4

8. Jahrgang 1998

## Rückblicke

*Schon wieder ist ein Jahr vorbei. Zeit für einen Blick zurück. Hier eine (sicher nicht repräsentative) Auswahl der Ereignisse der jüngeren Vergangenheit:*

*Wieder einmal im Mittelpunkt der Diskussion: Das Stadtzentrum. Das Carree, kurz nach der Fertigstellung schon als Kaufobjekt in die Schlagzeilen geraten, muß umfangreich restauriert werden. Kann's noch schöner werden? Ein echter Fortschritt wäre jedenfalls ein begehbarer Bodenbelag!*

*Ein Absurdum wird beseitigt: Das Land Hessen gibt das Ludwigsmonument an Darmstadt zurück. Und der „Lange Lui“, seit jeher ein echter „Heiner“, darf sich wieder so nennen. Bleibt zu hoffen, daß er von seinen Mitbürgern nicht gleich wieder angesmiert wird!*

*Die "Waldspirale" wächst seit der Grundsteinlegung am 12. November langsam aber stetig in die Höhe. Man darf gespannt sein, ob die fleißigen Handwerker in der Lage sind, den "Windungen" von Meister Friedensreich Hundertwasser zu folgen. Leicht wird der Verzicht auf rechte Winkel sicher nicht fallen! Die Fertigstellung jedenfalls ist für Ende 1999 geplant.*

*Die Heinheimer Straße ist bereits fertiggestellt. Schön ist sie geworden - und eine gelungene Maßnahme zur Verkehrsberuhigung. "Vollzug" gemeldet wurde auch beim Projekt Bürgerzentrum Martinsviertel. Zuletzt wurde Tag und Nacht geschuftet,*



*Der Bezirksverein Martinsviertel wünscht Ihnen allen, Ihren Familien und besonders den alten und kranken Menschen im Martinsviertel ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für ein friedvolles Jahr 1999.*

*Sollten Sie erfahren, daß Vereinsmitglieder während der Feiertage im Krankenhaus sind, benachrichtigen Sie bitte die Geschäftsstelle des BVM (☎ 06151/371436).*

*Der Vorstand*



## Impressum

Herausgeber: Bezirksverein Martinsviertel e.V. Darmstadt, Kleiststr. 36, 64291 Darmstadt, Tel.: 06151/371436

Redaktion: Stefan Baltes, Peter Lehr, Christel Trautmann

Titelzeichnung: Manfred Schmidt

Druck und Weiterverarbeitung: Druckerei Meurer, Arheilger Str. 54A, 64289 Darmstadt

Der Watzeverdler erscheint kostenlos 4 mal im Jahr mit einer Auflagenhöhe von 1.000 Stück und wird Mitgliedern des Bezirksverein Martinsviertel e.V. kostenlos zugesandt.

damit das Bürgerzentrum rechtzeitig zur Martinskerb der Bürgerschaft übergeben werden konnte. Seine "Feuertaufe" bestand es mit Bravour. Mehr davon auf Seite 8.

Für die Umgestaltung des Friedrich-Ebert-Platzes wurde gerade die Planung vorgestellt: Der Platz soll zum „zentralen Treffpunkt für Jung und Alt“ werden, mit Kleinkinderspielplatz, Abenteuerspielplatz für Kinder ab 6 Jahren und Spielflächen für Fußball und andere Ballspiele. Hoffentlich kommt der Umbau, bevor unsere Kinder aus Altersgründen nur noch das auf dem Platz ebenfalls geplante Senioren-Café bevölkern können.

Meister Vieth ärgert die Stadt immer noch. Das heruntergekommene Gebäude in der Frankfurter Straße - ein Lehrbeispiel für den schönen Satz „Eigentum verpflichtet“. Mit zunehmender Hartnäckigkeit versuchen unser Bürgermeister und seine Mitstreiter, erhaltenswerte Bausubstanz zu sichern und vor dem Verfall zu bewahren. Auch eine unendliche Geschichte!

Über vieles mehr wäre noch zu berichten. Aber lassen wir's damit genug sein. Der BVM blickt auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurück. Viele gelungene Veranstaltungen wie Martinskerb und Bürgerschoppen machten den Bürgern Freude und bestätigten damit den BVM-Vorstand und die vielen Helfer in ihrem Engagement.

Ein Ansporn für 1999! sb



## Einladung



Am Sonntag, dem 20. Dezember 1998 (4. Advents-Sonntag) findet an und in der BVM-Grillhütte im Bürgerpark Nord die **Weihnachtsfeier** des Bezirksvereins Martinsviertel statt. Auch in diesem Jahr wollen wir uns mit der Feier auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen. In der festlich geschmückten Grillhütte erklingen weihnachtliche Lieder, der Nikolaus wird erscheinen und Päckchen an die Kleinen verteilen. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins sind recht herzlich eingeladen.

Der Vorstand



## Spendenübergabe beim BVM Bürgerschoppen-Erlös verteilt

Traditionell stellt der BVM den Bürgerschoppen-Erlös gemeinnützigen Organisationen zur Verfügung und sucht dabei Gruppierungen aus, die mit Zuschüssen der Öffentlichen Hand nicht gerade überhäuft werden. In einer Zeit, in der der "kommunale Rotstift" zunehmend wütet, fällt die Auswahl nicht leicht. Freuen konnten sich in diesem Jahr der Verein *Darmstädter Tafel e.V.*, der *Tierschutzverein Darmstadt und Umgebung e.V.* für das *Darmstädter Tierheim*, das *Jugendrotkreuz*, die *Freiwillige Feuerwehr Darmstadt-Innenstadt* und das *Städtische Alten- und Pflegeheim Emilstraße*.

BVM-Vorsitzender Stefan Baltes übergab am 20. November im Rahmen eines Empfangs in der Gaststätte Kopernikus "Bei Bully" die Spenden. An dieser Stelle sei all den Helfern, ohne deren Tatkraft eine Veranstaltung wie der Bürgerschoppen nicht durchgeführt werden könnte, nochmals recht herzlich gedankt. Ein besonderer Dank gilt auch der Brauerei Binding, vertreten durch Herrn Schüürmann, die durch ihre großzügige Unterstützung maßgeblich zum Erfolg des diesjährigen Bürgerschoppens beigetragen hat.

In dieser und der folgenden Ausgabe des „Watzeverdler“ wollen wir die Spendenempfänger vorstellen.

### Hier konnten wir helfen: Spendenempfänger-Vorstellung - Teil I

Die *Darmstädter Tafel e.V.* existiert seit Juni 1995. Ein Radiobericht über die Berliner Tafel im Mai 1995 gab den Anstoß zur Gründung. Spontan erklärten sich 15 Personen bereit, beim Organisieren und Verteilen von Lebensmitteln, die von Darmstädter Firmen kostenlos zur Verfügung gestellt werden sollten, mitzuarbeiten.

Die Tafel nahm schnell ihre Tätigkeit auf: Ab November 1995 konnten Lebensmittelspenden - Backwaren, Gemüse und Obst - täglich abgeholt und an soziale Einrichtungen und Privatpersonen weitergeleitet werden. Im März 1996 folgte mit der Eröffnung einer Suppenküche und der Abgabe von gespendetem und selbst zubereitetem Essen an Obdachlose und Bedürftige ein weiterer wichtiger Schritt. Einen Monat später wurde der inzwischen als gemeinnützig anerkannten Tafel ein PKW zum Einsammeln der Spenden gestiftet.

Nachdem die vom Klinikum der Stadt für die Suppenküche zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten

aufgrund eines Umbaus nicht mehr genutzt werden konnten, gelang es im September 1996, ein städtisches Gebäude in der Pallaswiesenstraße anzumieten und für die Bedürfnisse der Tafel umzubauen. Finanziert wurden die Baumaßnahmen durch ein Darlehen der Stadt sowie durch Spenden. Am 6. Januar 1997 wurde die neue Suppenküche eingeweiht.

Aufgrund der ständig steigenden Besucherzahlen mußte Ende 1997 umgebaut werden; es entstanden ein zweites Eßzimmer, ein Kühlhaus und eine Damentoilette. Im April 1998 stellten Daimler Benz und Pro Sieben der Tafel einen neuen Transporter zur Verfügung - gerade rechtzeitig, war doch der alte PKW „in die Jahre gekommen“ und dringend austauschbedürftig.

Heute sind 25 Mitarbeiter/innen für die Darmstädter Tafel tätig. Das ehrenamtliche Team holt die von Darmstädter Firmen kostenlos zur Verfügung gestellten Lebensmittel - Restbestände von Obst und Gemüse, oder Backwaren, die nach Geschäftsschluß übriggeblieben sind - ab und bringt sie dann dorthin, wo sie willkommen sind.

Die Suppenküche wird geleitet von einem Koch. Ihm zur Seite stehen von Montag bis Freitag zwei ehrenamtliche Helfer/innen. Die aus den gespendeten Lebensmitteln hergestellten Mahlzeiten - zwischen 45 und 80 pro Tag - werden kostenlos abgegeben.

Zeitungsartikel, Straßenaktionen und die hilfreiche Pressearbeit des Dachverbandes Deutscher Tafeln e.V. tragen dazu bei, die Arbeit der Darmstädter Tafel e.V. bekannt zu machen. Viele Firmen, wie beispielsweise die Tengemann-Gruppe, unterstützen die Tätigkeit der Tafel. Da alle Speisen und Getränke kostenlos verteilt werden, jedoch in Form von Miete, Umlagen und Darlehensrückzahlungen hohe laufende Kosten anfallen, ist die Tafel auf Zuwendungen dringend angewiesen. Die Spende des BVM war daher hochwillkommen.

Wer die Arbeit der Darmstädter Tafel unterstützen will, der ist willkommen: Ehrenamtliche Mitarbeiter werden immer gesucht. Helfen können Sie aber auch durch eine (passive) Vereinsmitgliedschaft, oder durch eine Spende. Oder Sie organisieren eine Wohltätigkeitsveranstaltung zugunsten der Darmstädter Tafel. Möglichkeiten gibt es viele!

#### Die Kontaktadresse:

Darmstädter Tafel e.V.  
Pallaswiesenstraße 184  
64293 Darmstadt  
Tel. 06151/898289

Wer immer noch nicht weiß, was FFI bedeutet, für den haben wir hier die Lösung: **Freiwillige Feuerwehr Darmstadt-Innenstadt** bedeutet die Abkürzung.

Die Aktiven der FFI, das sind mehr als 50 Frauen und Männer, die einer normalen Arbeit als Handwerker, Busfahrer, Schornsteinfeger, Arzt, Student, Fotograf, Ingenieur, Verwaltungsangestellter, Bankkaufmann, Kraftfahrer o.ä. nachgehen, und ihre Freizeit in den Dienst der Stadt Darmstadt stellen. Bei durchschnittlich 30 Einsätzen pro Jahr sind sie mit ihrem Fahrzeugpark dabei: Brände löschen, Brandstellen aufräumen, Sturmschäden beseitigen, Wasseralarm oder die Bereitstellung von Personal und Fahrzeugen gehören zu ihren Aufgaben. Die FFI wird gebraucht, wie man deutlich sehen kann!

Der FFI angegliedert ist eine Jugendabteilung, zu deren Hauptaufgaben Theorie und Praxis des Feuerwehrwesens, aber auch Freizeitgestaltung, Sport und Spiel gehören. Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 17 Jahren können in die Jugendfeuerwehr eintreten und im Alter von 17 Jahren in die Einsatzabteilung überwechseln.

Über die FFI haben wir vom BVM in den vergangenen Jahren wiederholt berichtet. Und das aus gutem Grund: Seit der Verlagerung des BVM-Bürgerschoppens in den Bürgerpark Nord unterstützen die Freunde von der FFI die BVM-Veranstaltung durch einen professionellen Ordnerdienst (um den uns sogar die Stadt beneidet!). Und auch bei der Organisation des Festzugs zur Martinskerb kommt eine stattliche Anzahl der Helfer aus den Reihen der FFI-Aktiven. Die Freunde sind eben - obwohl in der Kasinostraße beheimatet - echte „Watzeverdler“!

Die Anfänge der FFI reichen zurück bis ins Jahr 1849: Damals gründeten Mitglieder der Turngemeinde Bessungen ein Feuerlöschcorps. Das Corps, das seit 1871 die Feuerwache im Großherzoglichen Hoftheater übernommen hatte, löste sich 1883 von der Turngemeinde und bestand bis zum Ende des 2. Weltkrieges als "Freiwillige Feuerwehr Darmstadt". 1946 wurde die Gruppe wieder ins Leben gerufen und bezog 1974 die neue Unterkunft in der Kasinostraße. 1999 wird ein großes Jubiläum gefeiert: 150 Jahre FFI! Die Spende des BVM wird für die bevorstehenden Feierlichkeiten Verwendung finden.

#### Auch hier eine Kontaktadresse:

Freiwillige Feuerwehr Darmstadt-Innenstadt  
Kasinostraße 63  
64293 Darmstadt  
Tel. 06151/9800256

Das **Jugendrotkreuz** ist die Jugendeinrichtung des Deutschen Roten Kreuzes. Zu finden ist es in allen Staaten der Welt, in denen es eine Gesellschaft des Roten Kreuzes, des Roten Halbmonds oder des Magen David Adom gibt.

"Nicht reden - handeln": Unter diesem Motto leistet das Jugendrotkreuz Jugendarbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Organisation verfügt über ein eigenes Jugendhaus in Darmstadt-Mitte und Gruppen in den Räumen der Ortsvereine Darmstadt-Eberstadt und Darmstadt-Arheilgen. Für die Freizeitgestaltung an den Wochenenden wird für die Gruppen ein kleines gemütliches Haus in reizvoller Lage im Wald unterhalten.

In den Schulferien geht es meist auf große Fahrt ins In- und Ausland. So wurden in den letzten Jahren Israel, Ägypten, Marokko, Island, England, Schottland, Griechenland, Dänemark, Schweden und Norwegen bereist. Die größte Fahrt ist dabei das große Zeltlager für Jungen und Mädchen im Alter zwischen acht und fünfzehn Jahren. Es findet jedes Jahr in den ersten zwei Wochen der Sommerferien auf jährlich wechselnden Plätzen statt. Daran nehmen Jahr für Jahr über hundert Kinder und Jugendliche aus Darmstadt und Umgebung teil. Seit 1986 ist auch jeweils ein Zelt mit behinderten Jungen und Mädchen mit viel Spaß dabei. An den Fahrten teilnehmen kann jeder - man muß nicht Mitglied im Jugendrotkreuz sein!

Wer in den Gruppen aktiv mitarbeiten möchte, ist beim Jugendrotkreuz gern gesehen. Ein Tip: Einfach mal vorbeischaun und sich "den Laden" ansehen. Wem es gefällt, der bleibt dabei (manche schon über zwanzig Jahre).

#### Die Kontaktadresse:

Jugendrotkreuz Darmstadt  
im DRK-Kreisverband Darmstadt-Stadt e.V.  
Wolfskehlstraße 110  
64287 Darmstadt  
Tel. 06151/719125

Das Jugendrotkreuz finanziert sich und seine Aktivitäten über Spenden, eigene Initiativen und Zuschüsse. Mitgliedsbeiträge werden nicht erhoben. Kein Wunder, daß auch hier die Spende des BVM hochwillkommen war.

Kennen Sie gemeinnützige Gruppierungen, denen eine finanzielle Zuwendung weiterhelfen würde? Geben Sie uns einen Tip - wir sind für Anregungen dankbar. Denn auch in Zukunft wollen wir den Erlös des Bürgerschoppens Gruppierungen zur Verfügung stellen, die sich für das Gemeinwohl engagieren.

Auf Ihre Informationen sind wir also angewiesen!

Übrigens: Helfen ist garnicht schwer: Den von uns hier vorgestellten (oder anderen) Gruppierungen kann **jeder** eine Spende zukommen lassen und so die Arbeit der von ihm ausgewählten Institution unterstützen. sb



Arnold und Friedrich Günter  
Generalvertretung der Frankfurter Allianz  
Schuknechtstraße 44A, 64289 Darmstadt  
Tel. 0615179750, Fax 710605

Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 8.00-12.00 und 14.00-18.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

## Wir gratulieren

### Im Dezember:

Rudi Schmidt, Arheilger Straße 58	60 J.
Lena Görisch, Am Karlshof 17	70 J.
Leonard Nicolai, Arheilger Straße 48	87 J.
Horst Baltes, Sudetenstraße 47, Messel	65 J.
Alfred Helfmann, Richard-Wagner-Weg 61	50 J.

### Im Januar:

Therese Deubel, Alfred-Messel-Weg 40	60 J.
Margarethe Seibel, Pankratiusstraße 23	80 J.
Ursula Hach, Hohler Weg 9	81 J.
Richard Weißmüller, Barkhausstraße 25	60 J.

### Im Februar:

Jutta Rechel, Dieburger Straße 18-20	50 J.
Fritz Keßler, Schloßgartenplatz 8	70 J.
Ernst Döring, Dieburger Straße 34	75 J.
Nelly Blome, Vogelsbergstraße 56	60 J.

### Im März:

Fritz Russler, Friedberger Straße 34	70 J.
Rudolf Eckert, Georg-Büchner-Straße 22, Griesheim	70 J.
Wolfgang Bangert, Barkhausstraße 69	50 J.

## Die Feuertaufe

### Aller Anfang ist schwer - Oder?

Liebgewordene Gewohnheiten, sagt man, legt man nicht gerne ab. Das gilt auch für uns Martinsviertler. Eine unserer liebsten Gewohnheiten: Die Martinskerb. In diesem Jahr nun stand die Kerb ganz im Zeichen der Veränderungen. Erstmals nach Jahrzehnten der Entwöhnung und des kollektiven Notstands sollte uns ein Gebäude zur bürgerschaftlichen Nutzung zur Verfügung stehen. Zugleich stand die Rückkehr der Martinskerb auf den Riegerplatz, ein seit Jahren nicht totzukriegendes Thema jeder Kerbe-Diskussion, zur endgültigen Entscheidung an. Und wir vom BVM waren "in der Pflicht":

Viele Unsicherheiten im Vorfeld: Lange Zeit schien der uns genannte Termin der Fertigstellung des Bürgerzentrums in Frage gestellt. Und auch die Schausteller, die die Entscheidung über den Festplatz-Standort zu treffen hatten, ließen sich viel Zeit. Wir taten daher gut daran, Alternativplanungen zu entwickeln - schließlich wollten wir mit unserer Kerb in keinem Fall "im Regen stehen".

Auch in anderer Hinsicht durfte man gespannt sein: Was würden die Bürger zu all den Veränderungen sagen? Wie würden sie die Verlagerung des Festplatzes und das neue Bürgerzentrum annehmen?

Die Planung der Veranstaltungen im Bürgerzentrum gestaltete sich schwierig. Schließlich konnte man nicht auf Erfahrungswerte früherer Veranstaltungen zurückgreifen. Zu sehr unterschied sich die Planung von all dem, was man in den letzten Jahren veranstaltet hatte. Überdies waren die Örtlichkeiten bis kurz vor der Kerb nicht in besichtigungsfähigem Zustand - buchstäblich bis zur letzten Minute wurde im Bürgerzentrum geschraubt, gehämmert und gedübelt, was das Zeug hielt. Also: Ein Sprung ins kalte Wasser.

Rückblickend finden wir: Das Experiment ist gelungen. Die Martinskerb 1998 war kein Flop! Das Programm bot eine gute Mischung. Für jeden Geschmack war etwas dabei. Der Riegerplatz wurde von der Bevölkerung als Festplatz gut angenommen. Und die Bürger fanden über die frisch renovierte Heinheimer Straße auch den (kurzen) Weg ins Bürgerzentrum. Dort hatten wir vom BVM sowohl organisatorisch als auch was das Programm anbetraf alles im Griff. Die Menschen waren zufrieden - was uns besonders am Herzen lag.

Sicherlich werden wir im nächsten Jahr die Erfahrungen der Martinskerb 1998 in unsere Planung mit einfließen lassen. Aber der (wichtige) erste Schritt ist getan.

Ein dickes Lob an alle Helfer, und an diejenigen, die an der Planung und Ausführung des Bürgerzentrums beteiligt waren: Die Räumlichkeiten erwiesen sich für die Veranstaltungen als ideal. sb

Unternehmen der Finanzgruppe



**VERERBEN SIE IHREN NACHKOMMEN MEHR ALS NUR IHRE NASE.**

● Der „Erben und Vererben“-Ratgeber:

Vermögen sinnvoll weitergeben.  
Fragen Sie nach unserer Broschüre „Erben und Vererben“.

Sparkasse Darmstadt  
Die Leistungsstarke



Unternehmen der Finanzgruppe



### Fastnacht im Watzeverdel

#### Termine des Carneval-Verein Orpheum

- 17.01. 14.11 Uhr **Senioren-sitzung,**  
Heiner-Lehr-Bürgerzentrum
- 30.01. 19.11 Uhr **Große Damen- und Herren-Prunksitzung,**  
„Weißer Schwan“, Arheilgen
- 13.02. 13.11 Uhr **1. Kindermaskenball,**  
Heiner-Lehr-Bürgerzentrum
- 13.02. 20.11 Uhr **Großer Maskenball,**  
Heiner-Lehr-Bürgerzentrum
- 15.02. 20.11 Uhr **Kappenabend,**  
Gaststätte „Grauer Bock“
- 16.02. 13.11 Uhr **2. Kindermaskenball,**  
Heiner-Lehr-Bürgerzentrum

**Kartenvorverkauf für die Prunksitzung:**  
J. Nothnagel, Liebfrauenstraße 104, Tel.: 76979

## **BVM ehrt Claus Deckert**

Erneut hat der BVM Engagement auf sozialem und kulturellem Gebiet für das Martinsviertel mit einer Bürgerehrung gewürdigt. Die Wahl fiel dieses Mal auf Claus Deckert, wohnhaft Müllerstraße 37, 64289 Darmstadt.

Claus Eckert ist schon seit langer Zeit im sozialen, kulturellen und politischen Bereich „im Einsatz“. Beispielhaft auf dem politischen Sektor stehen seine Tätigkeit als Stadtverordneter und als stellvertretender Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Martinsviertel. Aktiv betrieb er Interessenvertretung für Arbeitnehmer: Er engagierte sich im Vorstand der Verwaltungsstelle der Gewerkschaft NGG, als Tarifkommissionsmitglied und als ehrenamtlicher Beisitzer am Arbeitsgericht wie am Sozialgericht. Zu erwähnen ist auch sein Engagement für Behinderte, insbesondere als Vorstandsmitglied im Verein „Freunde der Kurt-Jahn-Anlage“, bei der Lebenshilfe e.V. Darmstadt sowie als sachkundiger Bürger im Kuratorium Werkstatt für Behinderte.

Aktiv ist Claus Deckert auch für die Bürger des Martinsviertels immer gewesen: Die Martinsviertler Interessengemeinschaft (M.I.G.) hob er mit aus der Taufe. Als deren Vorsitzender wie auch als BVM-Mitglied waren ihm die Sorgen und Nöte des Stadtteils wie seiner Bewohner niemals fremd. Er unterstützt die Anliegen des BVM seit Jahrzehnten. Für den BVM war und ist er ein wichtiger Ansprechpartner und "Aktivposten". Der Kerbe-Grenzgang beispielsweise geht auf seine Initiative zurück.

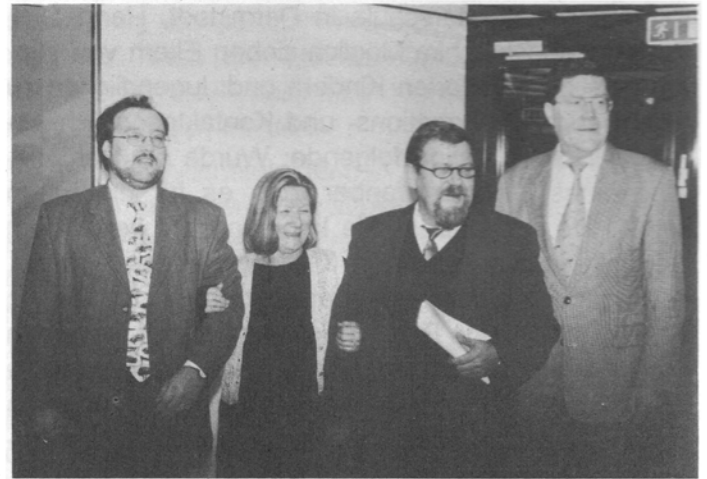
Insbesondere die seit Jahrzehnten heiß diskutierte Ansätze, einen Treffpunkt für die Menschen im Martinsviertel zu errichten, ließen Claus Deckert nicht ruhen: Ein Bürgerzentrum im Martinsviertel wurde eines seiner Hauptanliegen, das er mit Beharrlichkeit verfolgte. Als sich vor nahezu zwei Jahren am Kopernikusplatz eine Lösung abzeichnete, war er es auch, der die Gründung des „Förderverein Bürgerzentrum Martinsviertel“ initiierte. Sein Ziel war es, die Vorstellungen der Bürger und der im Stadtteil ansässigen Vereine möglichst frühzeitig in die Planungen mit einfließen zu lassen. Dann kümmerte er sich um die Umsetzung: Beim Umbau der Räumlichkeiten war er kompetenter Ansprechpartner. Und seit der Eröffnung ist er als Hausvater und Motor eines funktionierenden Bürgerzentrums der „gute Geist“ in des Wortes bester Bedeutung.

Bei alledem ist Claus Deckert - man möchte es kaum glauben - nicht mal ein gebürtiger Watzeverdler: In Saarbrücken geboren, verbrachte er seine Jugend in Bensheim, bevor er 1963 nach Darmstadt kam. Und

hier muß er sich verliebt haben - in unsere Stadt, die seine Heimat wurde. Längst fühlt er sich als echter Watzeverdler. Er darf es auch, denn er hat viel für die Bürger dieses Stadtteils erreicht, wie am neuen Heiner-Lehr-Bürgerzentrum plastisch sichtbar wird. Aber er hat durch sein vorbildliches Engagement auf sozialem und kulturellem Gebiet auch dazu beigetragen, daß der oft spürbaren Vereinsamung der Menschen entgegengewirkt wird.

Besonders erfreulich ist, daß mit der BVM-Bürgerehrung 1998 außergewöhnliches, zugleich aber auch ehrenamtliches Mitwirken gewürdigt werden kann. Gerade heute ist dies keine Selbstverständlichkeit mehr und verdient besondere Anerkennung.

Der BVM-Vorstand hat Claus Deckert in Würdigung dieses Engagements mit dem Titel „Verdienter Martinsviertler“ ausgezeichnet. Mit der Auszeichnung dankt der BVM einem Mitbürger, der sich weit über das übliche Maß hinaus um unseren Stadtteil verdient gemacht hat. Und wo wäre die Ehrung wohl angebrachter gewesen, als im Heiner-Lehr-Bürgerzentrum? Am 29. November fand dort ein Empfang statt, in dessen Verlauf BVM-Vorsitzender Stefan Baltes und Darmstadts Oberbürgermeister Peter Benz die besonderen Verdienste von Claus Deckert würdigten. sb



**Frisch geehrt: Claus Deckert**



**Jochen Nold**  
Dienstleistungs-Service

**Hausmeisterarbeiten**  
Reinigungen · Renovierungen · Gartenpflege

**Roßdörfer Straße 68 · 64287 Darmstadt**  
Tel.: 0 61 51/4 66 74 · Mobil: 0172 / 6 73 38 20

## Vorgestellt: Lebenshilfe e.V.

„Alle Menschen sind verschieden und doch gleich. - Verschieden zu sein, ist normal, denn jeder ist einzigartig und unverwechselbar. Gleich sind die Menschen in ihren Bedürfnissen und Rechten. Geistig behinderte Menschen sind Menschen wie andere auch: Sowohl gleich als auch verschieden.“ (Auszug aus dem Grundsatzzprogramm der Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.)

Eltern geistig behinderter Kinder und interessierte Fachleute gründeten 1958 auf Bundesebene die Lebenshilfe. Sie ist heute nicht nur Elternvereinigung, sondern auch Fachverband und Trägerin von Einrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung. Bundesweit ist sie der größte Verband, der die Interessen geistig behinderter Menschen vertritt. Von den etwa 420.000 in Deutschland lebenden geistig behinderten Menschen nutzen rund 150.000 die Einrichtungen und Angebote der Lebenshilfe. Ihr Ziel ist, zu verdeutlichen, daß geistige Behinderung „ein Ausdruck der Vielgestaltigkeit menschlichen Lebens ist, der den Wert dieses Lebens in keiner Weise herabsetzt“. Daher sollen Menschen mit geistiger Behinderung alle Chancen erhalten, ihr Leben so selbstbestimmt wie möglich zu gestalten.

Als sich im März 1960 auf Einladung des damaligen Direktors der Sonderschule in Darmstadt, Herrn Dipl. Psych. Hans-Joachim Möglich sieben Eltern von älteren geistig behinderten Kindern und Jugendlichen zu einem ersten Informations- und Kontaktgespräch trafen, war die Situation folgende: Wurde die Behinderung eines Kindes offenbar, gab es für die Eltern keine Hilfe von außen. Sie konnten sich weder zum Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten treffen, noch gab es Kindergartenbetreuung oder schulische Erziehung. An eine Entlastung oder Freizeit der Eltern war überhaupt nicht zu denken. Im Gegensatz zu heute konnten auch verschiedene Behinderungsarten und Verhaltensauffälligkeiten (z.B. frühkindlicher Autismus) noch nicht differenziert beschrieben werden. Viele Eltern waren gezwungen, ihr Wissen in kleinen Schritten durch intensive Beschäftigung mit ihrem behinderten Kind und genaue Beobachtung selbst zu erarbeiten. Um diese wichtigen Informationen auch anderen Betroffenen zugänglich zu machen, wurde am 15.3.1960 die Lebenshilfe, Ortsvereinigung Darmstadt, gegründet.

Schon zwei Monate später wurde in der Morneweg-Schule ein heilpädagogischer Spielkreis eingerichtet, der 1971 in die Räume der Ernst-Elias-Niebergall-Schule wechselte. Als im Jahr 1967 mit Hilfe des Sozialministeriums ein VW-Bus zur Beförderung der Kinder angeschafft werden konnte, war dies eine große

Entlastung für die Eltern. Zu dieser Zeit gehörte der Spielkreis als "Regelbetreuung" bereits zum festen Bestandteil der Vereinsaufgaben.

Die Darmstädter Lebenshilfe ist Träger von mehreren Einrichtungen: 1974 entstand aus dem Spielkreis in der Niebergall-Schule der erste Sonderkindergarten, der in der Mauerstraße 5 eröffnet wurde. Mit der von der Stadt Darmstadt gebauten Kindertagesstätte Schwarzer Weg 16 (Träger für nichtbehinderte Kinder ist die Kath. Pfarrgemeinde St. Elisabeth, für behinderte Kinder die Lebenshilfe) konnte 1975 eine weitere Sonderkindertagesstätte eröffnet werden, in der 1979 und 1980 2 Gruppen zur integrativen Erziehung (behinderte und nicht behinderte Kinder) eingerichtet wurden. Die im April dieses Jahres eröffnete integrative Kindertagesstätte „Kunterbunt“ in der Arheilger Straße 61 bietet Platz für 45 behinderte und nicht behinderte Kinder.

Die Darmstädter Lebenshilfe ist aber auch Vordenkerin und Initiatorin: Sie bezieht die ihr gestellten Aufgaben nicht nur auf den Bereich der Frühförderung im Kindesalter, sondern auf alle Lebensstufen und -bereiche. So ist z.B. die Gründung einer Werkarbeitsgruppe der Lebenshilfe für behinderte Jugendliche (1965) als Vorläufer der heutigen Darmstädter Werkstätte für Behinderte zu bezeichnen. Anfang 1976 trug die Lebenshilfe ihre Ideen zum Bau einer Wohneinrichtung, in der ältere geistig Behinderte möglichst selbständig wohnen können, erstmals der Bürgerstiftung vor. Nach drei Jahren Planungs- und Bauzeit konnten im April 1980 fünf Häuser der Kurt-Jahn-Anlage bezogen werden.

Mit dem „Familientlastenden Dienst (FED)“ im Jahre 1985 wurde ein weiterer Baustein zur Entlastung und Hilfe für Familien eingerichtet. Im FED werden Kinder und Erwachsene im Alter von 3 bis 40 Jahren mit Behinderungen von leichter geistiger Retardierung bis zur schweren geistigen und körperlichen Mehrfachbehinderung betreut. Das Angebot umfaßt individuelle Betreuungshilfe, d.h. Einzel-Betreuung entweder in der häuslichen Umgebung oder Schwimmbad-Besuche, Stadtbummel, Spaziergänge usw., sowie Freizeit- und Ferienangebote. Außerdem werden in Beratungsgesprächen Fragen aller Art - z.B. Pflegegeldregelung, Eingliederungshilfen und gemeinsame Elternarbeit - behandelt.

Mitglied im Verein Lebenshilfe kann jeder werden, entweder als Förderer oder als Betroffener. Ende 1997 hatte die Ortsvereinigung Darmstadt 384 Mitglieder (1960: 52), darunter 105 Fördermitglieder. Ihre Aktivitäten finanziert sie durch öffentliche Zuschüsse, ist aber auch auf Spenden angewiesen. Weitere Informationen erteilt die Geschäftsstelle der Lebenshilfe Ortsvereinigung Darmstadt e.V., Mauerstraße 7, 64289 Darmstadt, Tel.: 06151/712787. ct

# OPTIKER Resch

Ihr Augenoptiker im Martinsviertel

Brillen  
Kontaktlinsen

LIEBFRAUENSTRASSE 56  
64289 DARMSTADT  
TELEFON 0 61 51 / 71 27 57

## Preisrätsel zur Martinskerb



Ein Kreuzworträtsel war's, was die findigen Watzeverdler in diesem Jahr zur Martinskerb zu lösen hatten. Im Kerbeheft hatten wir nach 11 Plätzen unseres Stadtteils gefragt. Folgende Begriffe galt es zu erraten:

1. Gebirge im Rheingau
2. Großer Darmstädter Baumeister
3. Deutscher Philosoph
4. Philosoph aus Ober-Ramstadt
5. "De Bojemaasder" vom Watzeverdel
6. Großer deutscher Astronom
7. Alter Name des Stadthermgartens
8. Ehemaliger Ballspielplatz der Landgrafen
9. „Die“ große Landgräfin von Darmstadt
10. Stifter der Martinskirche
11. Erster deutscher Reichspräsident

Das aus den erratenen Begriffen

1	T	A	U	N	U	S	P	L	A	T	Z										
2	M	O	L	L	E	R	P	L	A	T	Z										
3	K	A	N	T	P	L	A	T	Z												
4	L	I	C	H	T	E	N	B	E	R	G	P	L	A	T	Z					
5	H	A	H	N	E	-	S	C	H	O	R	S	C	H	-	P	L	A	T	Z	
6	K	O	P	E	R	N	I	K	U	S	P	L	A	T	Z						
7	S	C	H	L	O	S	S	G	A	R	T	E	N	P	L	A	T	Z			
8	B	A	L	L	O	N	P	L	A	T	Z										
9	K	A	R	O	L	I	N	E	N	P	L	A	T	Z							
10	R	I	E	G	E	R	P	L	A	T	Z										
11	F	R	I	E	D	R	I	C	H	-	E	B	E	R	T	-	P	L	A	T	Z

zu bildende Lösungswort lautete

### MARTINSKERB

56 richtige Einsendungen gingen bei uns ein. Nachdem die Gewinner ermittelt worden waren, wurden am 15. Dezember in der Gaststätte Gebhart, Robert-Schneider-Straße 61, die Preise übergeben. Zu gewinnen gab's in diesem Jahr Bücher, Gedenkmedaillen und Gutscheine, die in Geschäften im Martinsviertel eingelöst werden können.

War das Rätsel zu schwer? Die Zahl der Einsendungen war im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Aber die Watzeverdler sind schließlich schlaue Leut'. Und ohne Fleiß kein Preis!

Ein herzliches Dankeschön an unseren "Riwwelmaddhes", der sich das Rätsel ausgedacht hat, und an all diejenigen, die diesmal leer ausgingen. Bleiben Sie uns (trotzdem) gewogen - vielleicht klappt's ja beim nächsten Mal. sb

## BVM sagt Danke

Die Darmstädter Autorin Erika Möser hat viele Jahre im Martinsviertel gelebt. Auch ihr Ehemann Heinz ist ein alter Watzeverdler. Die beiden haben beschlossen, den BVM mit einer Sachspende zu unterstützen, und stellen als Preise für das Kerbepreisrätsel zehn Exemplare des von Erika Möser verfassten Buches "Tagebuch eines Vierbeiners" zur Verfügung. Der BVM bedankt sich bei den Spendern recht herzlich.

### Tagebuch eines Vierbeiners

- so heißt die mittlerweile entstandene Buchreihe, mit der die Autorin Erika Möser alltägliche wie außergewöhnliche Erlebnisse ihrer Hündin Cindy - aus der Sicht des Vierbeiners - beschreibt. Lustige Geschichten allesamt, kurzweiliger Lesestoff - gerade das Richtige für den, der zum Weihnachtsfest noch ein passendes Geschenk sucht. Die Bände 1 bis 4 sind zur Zeit im Handel, die Bände 5 bis 8 werden ab April 1999 erscheinen. Zu beziehen über den Buchhandel oder im Fouqué Literaturverlag, Boschring 21-23, 63329 Egelsbach.

- Band 1 ISBN: 3-8267-4113-7 DM 12,80
- Band 2 ISBN: 3-8267-4210-9 DM 14,80
- Band 3 ISBN: 3-8267-4310-5 DM 14,80
- Band 4 ISBN: 3-8267-4311-3 DM 14,80

**BVM sagt Danke:** Auch ehrenamtliche Tätigkeit verdient Anerkennung. Und mitunter eine Belohnung! Deshalb hatte der BVM seine fleißigen Helfer am 20. November zu einer Feier in die Gaststätte Kopernikus "Bei Bully" eingeladen. Der BVM-Vorstand verbrachte mit den Helfern einen schönen Abend in geselliger Runde. Obwohl der BVM inzwischen für seine Veranstaltungen auf einen erfahrenen und eingespielten Helferstamm zurückgreifen kann, sind neue Helfer immer gerne gesehen. Deshalb eine Bitte: Wer uns - aus Spaß an der Freud oder warum auch immer - unterstützen will, spricht ganz einfach den BVM-Vorstand an. sb